

Geschichten von Liebeslust und Liebesleid

„Tutu Toulouse“ hatte zum musikalisch-literarischen Abend in die Mannabergschule geladen

Rauenberg. (agdo) „Die meisten Frauen setzen alles daran, einen Mann zu ändern, und wenn sie ihn dann geändert haben, mögen sie ihn nicht mehr“ – diese Worte sagte einst Schauspielerin Marlene Dietrich und das Zitat brachte in der Aula der Mannabergschule so manche Frau zum Schmunzeln. Mit dem Programm „Verliebt, vertont, verdichtet – Ein musikalisch-literarischer Liebes-, Leid- und Lustwandel“ entführte das Pop- und Poesie-Quartett „Tutu Toulouse“ die Besucher in die Welt der bittersüßen Liebe. Von der ersten Begegnung über die Hochzeit bis zum Rosenkrieg bei der Scheidung war alles dabei, was das Leben so mit sich bringt. Auf eine charmante Weise und mit einer ordentlichen Portion schwarzem Humor bot das Ensemble den Besuchern einen amüsanten Abend aus Musik und Literatur.

Wie tragisch eine unerwiderte Liebe enden kann, wurde in der Geschichte „Freidingers große Liebe“ deutlich. Kennengelernt hatte der Mann Freidinger seine große Liebe namens Magda in einem Café, rezitierte Matthias Paul die Erzählung. „Magda sah einfach hinreißend aus. Halblange gelockte, blonde Haare, eine wunderbare Figur, Jeans, schicke Schuhe, ein T-Shirt.“ Freidinger spricht die Frau an und bekommt eine Abfuhr, die er aber nicht akzeptiert, und folgt ihr heimlich bis zu ihrer Wohnung. Die Geschichte um Freidingers große Liebe nimmt Fahrt auf, schon zu Beginn der Erzählung wird deutlich, dass es sich nicht um einen über beide Ohren verliebten Mann handeln kann, sondern um einen Stalker. Die Spannung der Geschichte akzentuierten gekonnt Dorothee Grubert auf dem Kontrabass und Gitarrist Oliver Kuka.

Von der ersten Begegnung zweier Menschen ging es weiter zur Hochzeit. Köstlich und mit Augenzwinkern interpretierte das Ensemble verschiedene Zitate berühmter Persönlichkeiten. Beispielsweise eine Weisheit aus Polen, wonach eine Frau vor der Hochzeit weine und der Mann danach. Und der Schriftsteller Mark Twain hatte einst über das Ehege-



Einen heiter-melancholischen Abend rund um die Liebe bot das Quartett „Tutu Toulouse“ seinem Publikum in der Rauenberger Schulaula. Foto: Agnieszka Dorn

lönis gesagt: „Wirklich zufrieden bei einer Hochzeit ist nur die Mutter der Braut.“ Das Publikum schmunzelte über folgenden charmanten Witz, in dem durchaus ein Körnchen Wahrheit steckt: „Welchen Wein können Sie uns zu unserem Hochzeitstag empfehlen, Herr Ober? – Das kommt ganz darauf an, ob sie feiern oder vergessen möchten.“ Und was Männer über Frauen wissen sollten, wusste schon der irische Schriftsteller Oscar Wilde: „Frauen sind da, um geliebt, nicht um verstanden zu werden.“

Die Zitate gefielen dem Publikum ausgesprochen gut, wie die lächelnden Gesichter zeigten. Das gleiche galt für die musikalischen Einlagen des Ensembles, die sich selbstverständlich auch um die Liebe drehten. Voller Herzschermer sang Sängerin Tina Birke ihre chansonartigen Lieder: mal melancholisch, mal sinnlich oder auch kokett, dabei kongenial be-

gleitet von den beiden Instrumentalisten. Besser hätte man das Zusammenspiel nicht gestalten können.

Mit roten Luftballons in Herzform, auf denen die Zitate zu lesen standen, ging das Ensemble durch die Publikumsreihen und verteilte sie als kleine Präsente. Eine schöne Gesangseinlage bot Sängerin Tina Birke gemeinsam mit Matthias Paul. Sie kombinierten Herbert Grönemeyers Lied „Männer“ mit seinem Song „Was soll das?“ und zusammen ergaben die durcheinander gewürfelten Sätze eine amüsante Unterhaltung.

Die Musikschule Rauenberg hatte die Veranstaltung ausgerichtet und die Aula der Schule gleich einem Nachtcafé. Überall flackerten Teelichter auf den runden Tischen und die Tischdecken waren in einem samtigen und fast sündigen Rot gehalten. So, wie die Liebe halt manchmal sein kann ...